



## Klima- und Energie-Modellregion

DONAU-BÖHMERWALD

Bericht der

- Umsetzungsphase
  - Weiterführungsphase I
  - Weiterführungsphase II
  - Weiterführungsphase III
  - Weiterführungsphase IV
  - Weiterführungsphase V
- 
- Zwischenbericht
  - Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Donau-Böhmerwald
Geschäftszahl der KEM	C147684
Trägerorganisation, Rechtsform	Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	38 Ca. 59.200 Mittelgebirgsregion (268 m an der Donau bis 1378 m am Plöckenstein). Die Mühlviertler Grenzlandregion Donau – Böhmerwald mit ihren 38 Gemeinden erstreckt sich von der Donau im Süden bis zum Böhmerwald im Norden, der den Grenzkamm zu Tschechien bildet.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.donau-boehmerwald.at">www.donau-boehmerwald.at</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Stadtplatz 21-3, 4150 Rohrbach-Berg Mo-Do: 08:00-12:00 & 13:00-16:00, Fr: 08:00-12:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mario Schiefermair schiefermair@donau-boehmerwald.info 06603001811 Bachelorstudium Geographie, Schwerpunkt Humangeographie und Kartographie, 3 Jahre Berufserfahrung im Grafik und Marketingbereich, KEM-Manager seit September 2022 40 Stunden LEADER-Region Donau-Böhmerwald (Überlassungsvertrag mit Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.09.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Ing. Mag. Ronald Wipplinger, Klimabündnis OÖ

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

*In der Region gibt es ein starkes Bewusstsein für Klimaschutzthemen. Die lebenswerten und weitgehend intakten Naturräume, der hohe Anteil an biologischer Landwirtschaft und die nachhaltige Ressourcennutzung (z.B. Holz) zeichnen die Region aus. Klimaschutz und Erneuerbare Energien sind in der regionalen Wirtschaft zentrale Themen. Trotz alledem gibt es in der Region Herausforderungen bei der notwendigen Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft (Umstieg auf Erneuerbare Energien, Steigerung der Energieeffizienz, Reduktion der Treibhausgas-Emissionen auf Null). In der beantragten Weiterführung werden eine stringente Vertiefung und Weiterentwicklung folgender Kernbereiche angestrebt: Zudem kommen noch die Ziele aus der Einreichung für die Weiterführungsphase IV:*

- 1. Energieeffizienz: Optimierung der kommunale Energiesituation und die klimaschonende Ausrichtung kommunaler Beschaffung als Weg zu verstärktem Bewusstsein für kommunales Handeln. Energiemanagementsysteme sollen eine smarte Steuerung der Gemeindeanlagen sicherstellen. Zudem sind sie ein Tool, um die Verbräuche zu visualisieren und somit Einsparungspotenzial sichtbar zu machen. Es wird an einer verstärkten Umsetzung solcher Systeme gearbeitet. Ziel der neuen Phase: Hoher Grad an Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern in der Region. Das Energiekonzept 2040 soll dazu beitragen, den Energieversorgungsgrad auf 100% mit erneuerbarer Energie zu steigern.*
- 2. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit: Bewusstseinsbildung durch Kooperationen mit anderen Akteuren der Region. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Schulen als Treiber der Klimakommunikation in der Region. Erweiterung des auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit orientierten Bildungswesens. Weitere enge Zusammenarbeit mit den Schulen in der Region. BRG Rohrbach und BBS Rohrbach sind starke Partner in der Region. Es soll vermehrt eine Umsetzung von Projektarbeiten zu den typischen KEM-Themen stattfinden.*
- 3. Erneuerbare Wärme: Aufgrund der hohen Zahl an fossilen Heizsystemen ist die Reduktion von Öl- und Gasheizungen sowie die gleichzeitige Optimierung bestehender Biomasseanlagen von Bedeutung. Ein Neubau von Heizwerken in der Region hat bereits begonnen, Rohrbach-Berg ist fast fertig, Neufelden und Altenfelden planen ein gemeindeübergreifendes Heizwerk. Viele neue Leitungen werden zudem bereits gegraben, um möglichst viele (kommunale) Gebäude weg vom Gas zu bekommen. Der erste große Schritt in Richtung erneuerbare Energieversorgung wurde gemacht.*
- 4. Erneuerbarer Strom: Die Tätigkeiten der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald im Bereich von PV-Anlagen als Taktgeber für den PV-Ausbau werden durch die Möglichkeiten des EAG noch weiter gestärkt. Ausbau und Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe auf Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Minimierung. Infoveranstaltungen, gemeinsam mit Bauernbund und Landwirtschaftskammer. -Unterstützung der Gemeinden bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen (Energiebuchhaltung, LED-Beleuchtung etc.) Pilotgemeinde mit Loxone Energiemanagementsystem bereits aktiv. Weitere Maßnahmen folgen.*
- 5. Mobilität und Verkehr: Die hohe PKW-Dichte der Region bedingt eine Auseinandersetzung mit der regionalen Struktur der öffentlichen Mobilität. Es wird an vielen Ecken und Enden gearbeitet. Neue Mühlfeldstandorte, ARGE Mühlfeldbahn, Fahrradabstellanlagen, Mikro-ÖV, etc.*

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Zivilgesellschaft: Bevölkerung sowie Akteursgruppen, die sich im Bereich Klima- und Umweltschutz bzw. Regionalentwicklung engagieren (zB Verein Lebensraum Donau-Ameisberg, Projektgruppe Altenfelden, LEADER, politische Parteien)

Öffentliche Entscheidungsträger und Verwaltungspersonal: Gemeindemitarbeiter, Amtsleiter, Bürgermeister, Landtagsabgeordnete etc.

Verbände: Kooperationen mit lokalen Gemeindeverbänden wie zB Wirtschafts- und Landwirtschaftskammer, Bezirksabfallverband, Wegeerhaltungsverband etc.

Schulen und Kindergärten: Insbesondere Fokus auf Fachschulen in der Region und Unterstützung von Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung eigener Projekte

Betriebe: Zusammenarbeit bei Maßnahmenumsetzung und als Partner bei Bewerbung von Initiativen und Aktionen

Neue Stakeholder sollen in der neu gegründeten KEM-Taskforce mitarbeiten. Hierfür kommen innovative und engagierte zivile Köpfe aus der Region in Frage, welche sich in Regionalentwicklungsprojekte einbringen wollen. Mit der Volkshilfe OÖ konnte eine Zusammenarbeit engagiert werden, um einen Ansprechpartner für die Zielgruppe der armutsgefährdeten Menschen zu haben. Hier ist vor allem das Vertrauen in die Volkshilfe von enormer Bedeutung, da der Kontakt über die KEM zu armutsgefährdeten oder sozial schwächer gestellten sehr schwer herzustellen ist.

2023 wurde die Radlobby oberes Mühlviertel gegründet. Zu dieser Gruppe gibt es einen sehr guten Draht und es wird sich viel ausgetauscht und auch gemeinsame Projekte werden geplant und umgesetzt.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
<b>Titel der Maßnahme:</b>	PROJEKTMANAGEMENT
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der MRM ist Ansprechpartner für Mitgliedsgemeinden in allen Belangen rund um Klimaschutz und Energie und wird auch von der Bevölkerung als Anlaufstelle für diese Themen in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Das Projektmanagement umfasst darüber hinaus die Sicherstellung, Evaluierung und Dokumentation der KEM-Maßnahmen, die Teilnahme an (verpflichtenden) Fortbildungs- und Netzwerkveranstaltungen, die Zusammenarbeit mit anderen KEMs sowie anderweitige Zusammenarbeit (KEM-QM, LEADER, Regionalmanagement, etc.).</p> <p>Das Projektmanagement bildet die organisatorische Basis für die inhaltlichen Maßnahmenpakete und ist für die Koordination und Sichtung aller weiteren Projektideen verantwortlich, die an die KEM im Rahmen der Weiterführung herangetragen werden, aber keiner konkreten Maßnahme unmittelbar zuordenbar sind. Außerdem umfasst das Projektmanagement auch die Tätigkeiten des MRM im Rahmen seiner laufenden Berichtlegungspflichten gegenüber dem Vorstand und weiteren Gremien der Trägerorganisation.</p> <p>Für den administrativen Aufwand in Bezug auf Abwicklung von Abrechnung, Budgetplanung, Büroorganisation etc. steht dem MRM eine Mitarbeiterin in Teilzeit zur Verfügung.</p> <p>Als Kostenfaktor fallen im Projektmanagement die Kosten für Büro, Reisekosten, Marketingaufwendungen etc. an, die kein spezifisches Maßnahmenpaket betreffen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	x
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Seit dem Start der neuen Phase wurden 2 KEM-Hauptveranstaltungen und eine KEM-Schulung besucht. Zudem trafen sich die KEMs aus dem Mühlviertel bereits 4x um sich auszutauschen. Die ARGE KEM OÖ traf sich bislang einmal vor Ort und zweimal online zu einem Meeting. Durch die neue gegründete KEM-Plattform, wo die KEM Donau-Böhmerwald ebenfalls Mitglied ist, gab es zudem auch schon einige Onlineterminale und seit kurzem einen monatlichen Jourfix, welcher sehr bereichernd ist. Der MRM bestellte für den KEM-Außenauftritt 2 Klappstühle und ein neues Rollup. Das gesamte Regionalentwicklungsbüro (KEM, LEADER und Energiegenossenschaft) übersiedelte im Juni 2023 an den neuen Standort in Rohrbach-Berg, was viele Vorteile mit sich bringt, zum einen eine ordentliche Öffentliche Erreichbarkeit, mögliche Verbindung mit anderen Terminen wie BH, Kammern, etc. und ein modernes und technisch einwandfreies Büro.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	x

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Aktualisierung Umsetzungskonzept
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im Rahmen der Maßnahme soll das bestehende Umsetzungskonzept der Region komplett überarbeitet werden und die wesentlichen Zielsetzungen im klima- und energiepolitischen Rahmen neu erstellt werden. Das Umsetzungskonzept wurde zwar mit den jeweiligen Einreichungen der Weiterführungsanträge im Laufe der Jahre immer wieder adaptiert, stammt allerdings in seinen groben Zügen aus dem Jahr 2011 und teilweise sogar davor. Seither hat sich nicht nur durch die laufende KEM-Arbeit, sondern auch durch die weltpolitischen Veränderungen und die zunehmende Dringlichkeit der Klimakrise das regionale Geflecht in Bezug auf Klimaschutz und Erneuerbare Energien weitgehend verändert. Diesen Veränderungen soll das überarbeitete Umsetzungskonzept Rechnung tragen und für die kommenden Jahre ein neues Regions-Leitbild darstellen.</p> <p>Der inhaltliche Fokus wird vor allem die Energiesituation und das Thema der treibhausgasrelevanten Mechanismen der Region wie die Mobilitätssituation oder die Ressourcennutzung betrachten. Dabei sollen alle relevanten Akteure und Stakeholder der Region in einem integrierten Prozess beteiligt und in die Überarbeitung eingebunden werden.</p>

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbindung Stakeholder in Beteiligungsprozess</li> </ul> <p>Durch den breiten Beteiligungsprozess beim Energiekonzept 2040 sollen hier viele Synergien für das Umsetzungskonzept genutzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung Entwurf Umsetzungskonzept</li> </ul> <p>Kontakt zum letzten Planungsbüro (Kortina ZT), aus deren Feder das letzte Umsetzungskonzept entstanden ist, wurde hergestellt. Zudem wurde ein erster Plan entwickelt, welche Teile von wem kommen können und wie sich das Ganze zusammenfügen kann. Weitere Schritte wurden noch nicht eingeleitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Endredaktion und Fertigstellung Umsetzungskonzept</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Da zukünftig an einem Energiekonzept 2040 für die Region gearbeitet wird und in diesem Konzept sehr stark alle relevanten Stakeholder (Gemeinden, Netzbetreiber, einige Firmen, Institutionen etc.) eingebunden werden, soll das fertige Energiekonzept 2040 in das neue Umsetzungskonzept mitaufgenommen werden. Die Energieraumplanung für die Region Donau-Böhmerwald soll im zweiten Quartal 2025 fertiggestellt sein und erst dann, kann das daraus entstandene Konzept ins Umsetzungskonzept mitaufgenommen werden. Bis dahin werden über den Sommer 2024 alle restlichen Punkte des Umsetzungskonzepts geschrieben. Das neue Umsetzungskonzept ist auf jeden Fall bis zur nächsten Einreichung (Herbst 2025) fertig. Es wurde vom MRM bereits Kontakt mit der Firma Kortina ZT aufgenommen, um eine mögliche neuerliche Zusammenarbeit auszuloten. Die ersten Gespräche liefen sehr konstruktiv.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 3 Stakeholder-Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten der Region mit je ca. 30-50 TeilnehmerInnen</li> <li>- 1 überarbeitetes Umsetzungskonzept für die KEM</li> </ul> <p>Noch nichts davon umgesetzt</p>

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Klimakommunikation
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der MRM ist Ausführer und Bindeglied zwischen den KEM-Themen und der Öffentlichkeit. Er nutzt die zur Verfügung stehenden Marketinginstrumente, um die Tätigkeit der KEM in der öffentlichen Wahrnehmung stärker in den Mittelpunkt zu rücken.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit in der Region bezüglich der Themen der KEM. Konkrete Zielsetzungen sind quantitativ messbare und qualitativ hochwertige Informationsangebote auf unterschiedlichen Kommunikationskanälen, sowohl on-, als auch offline und via klassische Medien. Dazu zählen untenstehende messbare Indikatoren, die sich auch bei den Leistungsindikatoren wiederfinden.</p> <p>Eine funktionierende Öffentlichkeitsarbeit ist wesentlicher Bestandteil jeder KEM und hat in der Vergangenheit zu einer guten Bewusstseinsbildung und Verankerung der KEM in der Region geführt. Im Rahmen dieser Maßnahme soll auf Basis unterschiedlicher Aktionszugänge, die Tätigkeit und Ziele der KEM dargestellt und verbreitet werden:</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Laufende Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul> <p>Wird laufend umgesetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeptionierung Klimakino-Abende, Durchführung Klimakino-Abende</li> </ul> <p>1 Klimakino durchgeführt, ein zweites in der Konzeptionierung (Juli 2024), ein weiteres im Herbst/Winter 2024 im Adlerkino geplant.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung Zeitplan zur KEM-Tour, Organisation mobiler Stand und Stellplatz, Durchführung KEM-Tour</li> </ul> <p>Eine KEM-Tour wurde zu Beginn des neuen MRM in allen Gemeinden durchgeführt. Zum einen um alle Amtsleiter:innen und Bürgermeister:innen persönlich kennen zu lernen und um über die Projekte der KEM zu sprechen. Im Gegenzug erhielt der KEM-Manager sehr viele Einblicke in die Gemeinden und ihre derzeitigen Herausforderungen und Projekte.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der MRM hat diverse Vorlagen zu Förderungen und Werbung für das E-Carsharing Mühlferdl an die Gemeinden weitergeleitet. Diese wurden, vor allem in der letzten Weihnachtsausgabe gedruckt. Es werden laufend Dokumente aufbereitet und an die Gemeinden verschickt.</p> <p>Bis jetzt wurde ein Klimakino abgehalten (Bioschule Schlögl, 15.02.2024), ein weiteres wird im Juli 2024 im Naturbad in Ulrichsberg stattfinden (Planungen laufen). Eine dritte Vorstellung ist im Adlerkino im Herbst/Winter 2024 geplant, Kontakt mit dem Betreiber wurde bereits aufgenommen. Zudem laufen die Planungen für eine Klimaexposition im Jazzatelier in Ulrichsberg, in der die KEM mitarbeiten und unterstützen wird. Der Newsletter wird in Zusammenarbeit mit LEADER ausgeschickt. Zum Antritt des neuen MRM wurde zudem eine Tour durch die gesamte</p>

	<p>Region geplant und durchgeführt, um alle Bürgermeister und Amtsleiter persönlich kennen zu lernen und um über die Arbeitspakete der KEM und die Herausforderungen der Gemeinden zu sprechen. Dies kam bei allen Beteiligten sehr gut an. Im Sommer 2024 hatte die KEM zudem einen Stand auf der Böhmerwaldmesse in Ulrichsberg mit ca. 50.000 Messebesuchern.</p> <p>Es wurde zudem eine neue Instagram Seite der KEM Donau-Böhmerwald installiert und laufend mit Content befüllt. Um die KEM zu bewerben, wurde in der Adventszeit ein Gewinnspiel gestartet. Die Umsetzung von Facebookbeiträgen und Blockbeiträgen auf der Website erfolgt laufend. Es wurde außerdem ein Treffen mit allen wichtigen Institutionen der Region (AMS, Arbeiterkammer, Bauernkammer, WKO, LEADER und KEM) organisiert, um sich über aktuelle Projekte auszutauschen – weitere Treffen werden folgen. Am 26.03.2024 findet das erste Treffen der neu gegründeten KEM-Taskforce statt. Wir haben es geschafft, innovative Bürgermeister, Amtsleiter, Wirtschaftstreibenden und private Personen zu motivieren und an einen Tisch zu bringen, um über Regionsprojekte, welche in Zukunft umgesetzt werden können bzw. auch über Ideen, die im Raum stehen zu diskutieren, um diese in Zukunft zu entwickeln und umzusetzen. Um näher bei den Gemeinden zu sein, soll in Kleinregionen ein Bürgermeister und Amtsleiterfrühstück ins Leben gerufen werden. Hier soll ein reger Austausch zwischen KEM und Gemeinden entstehen, um aus KEM-Sicht einen Überblick über Gemeindeprojekte zu bekommen und über aktuelle Herausforderungen bescheid zu wissen. Im Gegenzug sollen die Gemeinden von der KEM erfahren, welche Projekte gerade geplant sind und wo die KEM-Unterstützung benötigt bzw. noch auf der Suche nach Projektträgern ist.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Newsletter-Versand: 12 Newsletter/a,: 4/12 Newsletter mit offiziellem KEM-Inhalt verschickt. Leider im Verzug, da zu Beginn in der Einarbeitungsphase wenig Inhalt zu berichten war und sich der neue MRM erstmal einarbeiten musste.</li> <li>• KEM-Facebook-Seite: 50 Beiträge/a, 100 neue Gefällt mir-Angaben/a: 53 neue „Gefällt mir“ gewonnen werden; 59 Beiträge auf Facebook veröffentlicht</li> <li>• Lokale Printmedien: 10 Artikel/a, KEM-Webseite: 12 Blog-Beiträge/a: In den Lokalen Printmedien wurden bereits 9 Beiträge veröffentlicht. Auf der KEM-Website wurden 15 neue Beiträge veröffentlicht.</li> <li>• Kinovorführungen: 1 Kinovorführung/a: eine Vorführung bereits durchgeführt, 2 weitere sind geplant.</li> <li>• Gemeindezeitungen: 1 KEM-Seite/a je Gemeinde: Für die Gemeindezeitung wurden 10 unterschiedliche Beiträge an alle Gemeinden verschickt</li> <li>• KEM-Präsentationen in 10 unterschiedlichen Gemeinden: KEM-Präsentation wurde in 37 Gemeinden durchgeführt. Die Gemeinde Annreit ist noch ausständig, da krankheitsbedingt die Termine ein paar mal verschoben werden mussten.</li> <li>• Neu geplant: KEM-Taskforce und Amtsleiter:innen- &amp; Bürgermeister:innenfrühstück</li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Ziel der Maßnahme ist die Stärkung und Festigung der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald eGen auf Basis einer guten operativen betriebswirtschaftlichen Grundlage durch den Ausbau des PV-Bürgerbeteiligungsmodells und den Ausbau des E-Carsharings.</p> <p>Darüber hinaus soll vor allem das Thema der Erneuerbaren Energiegemeinschaften gemäß EAG eine neue Rolle im Zusammenhang mit der Energiegenossenschaft einnehmen sowie ein Energie- und Mobilitätsprojekt im Zusammenhang mit Flächen-, Energie- und Ressourcenoptimierung in einem Neubaugebiet entwickelt werden.</p> <p>-Weiterentwicklung E-Carsharing Mühlferdl und PV-Bürgerbeteiligungsmodelle          -Entwicklung eines EEG-Verbunds auf Basis der bisherigen kommunalen PV-Anlagen der Energiegenossenschaft / Schaffung einer überregionalen Struktur, um EEGs miteinander zu vernetzen und einen operativen Überbau zu entwickeln, von dem Gemeinden und BürgerInnen der Region profitieren sollen          -Umsetzung des Modellprojekts „Erneuerbare Hofwiese“ in der Marktgemeinde Altenfedern als gesamtheitlicher und modellhafter Ansatz für ein umfassendes und leistbares Energie- und Mobilitätsangebot für Häuslbauer</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>3.1 Vernetzung des Carsharing-Angebots mit Tourismusbetrieben der Region, Integration des Carsharing-Angebots in überregionale Beauskunftungssysteme von Verkehrsverbänden, 2-3 neue Carsharing-Standorte.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung mit Tourismusverband Böhmerwald stattgefunden,</li> <li>• Ein neuer Mühlferdl-Standort in Neufelden eröffnet</li> <li>• Mühlferdl ist Teil von Carsharing-Österreich, somit überregional buchbar und über Roaming auch für nicht Mühlferdl-Nutzer buchbar</li> </ul>

	<p>3.2 Analyse der rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen für eine „Meta-EEG“ auf Basis der bestehenden PV-Anlagen der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald, Errichtung und Betrieb eines EEG-Verbunds Donau-Böhmerwald</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wurde geprüft ob die Anlagen der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald einer EEG beitreten dürfen. Aus rechtlicher Sicht, darf ein energieproduzierendes Unternehmen keiner EEG beitreten. Darum haben wir nach einem anderen Weg gesucht um die Gemeinden dabei zu unterstützen. Als erste Maßnahme: Nutzung des PV-Stroms über Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen. Zweite Maßnahme: Erstellung eines Leitfadens zur Gründung einer EEG – öffentlich für alle Gemeinden zur Verfügung gestellt. Zudem 4 Infoveranstaltungen für Gemeinden organisiert, wo gemeinsam mit der Stern EEG über die Gründung und aber auch über den Beitritt in bestehende EEGs, vorgetragen wurde. Jetzt liegt der Ball bei den Gemeinden, um eigene EEGs zu gründen. Die KEM unterstützt die Gemeinden auch dabei – ganz konkret aktuell die Gemeinde Julbach. Zudem wurden die 3 neu gegründeten Energiegemeinschaften an allen 3 Umspannwerken des Bezirks von Neoom beworben und unterstützt. Somit ist jeder Haushalt, welcher im Gebiet der Netz OÖ ist, in der Lage, an einer EEG teilzunehmen.</li> </ul> <p>3.3 Entwicklung von Dienstleistungen für Baufamilien des Projekts Hofwiese, Festlegung Marketingstrategie und Abwicklung Baufamilienabend mit Präsentation der Idee, Umsetzung Projekt Hofwiese mit Dienstleistungspaket PV+Speicher+Wallbox+Carsharing für alle interessierten Baufamilien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Gespräche mit Gemeinde und Bürgerinitiative geführt. Vorab Info zum Projekt wurde erstellt, um künftige Häuslbauer von der Projektidee zu informieren. Der Verkauf der Gründe wird derzeit von der Gemeinde noch nicht beworben. Im Frühling soll mit den Bauarbeiten der Infrastruktur begonnen werden. Frühester Baubeginn für die Baufamilien ist Anfang 2025. Bis dahin wird ein Konzept entwickelt und ein Infoabend organisiert, sobald 10 Gründe verkauft wurden (Schätzung ca. 3. Quartal 2024)</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>3.1: Es wurde ein Meeting mit dem Tourismusverband Böhmerwald abgehalten. Das Interesse an einer Vernetzung ist groß, Details müssen noch ausgearbeitet werden. Zudem wurden viele Tourismusbetriebe angeschrieben. Der Tourismusverband Hochlandtourismus ist bereits langjähriger Sponsor des Mühlferdl. Das Aviva Hotel in St. Stefan-Afiesl bekundete großes Interesse an einem Sponsoring und wird hoffentlich bald als Sponsor vorgestellt werden können. Ein neuer Car-Sharing Standort wurde in Neufelden bereits eröffnet. 2 weitere Gemeinden sind noch interessiert. Vorab muss allerdings geklärt werden, ob ein weiterer Standort finanziell tragbar ist (massive Preissteigerung der Anschaffungskosten).</p> <p>3.2: Leider darf die Energiegenossenschaft aus rechtlichen Gründen keiner EEG beitreten. Es wurden bis dato 4 Infoveranstaltungen zu EEGs abgehalten und ein Leitfaden zur Gründung einer eigenen EEG erstellt. In ein paar Gemeinden ist die Umsetzung einer eigenen EEG im Gespräch, die KEM unterstützt aktiv dabei. Zudem arbeiten wir mit der Stern EEG zusammen, um diese EEG zu fördern und die Energiewende voranzutreiben. Es wurde zudem ein Pilotprojekt in der Gemeinde Niederwaldkirchen, um zu sehen, wie sich eine gemeinschaftliche Erzeugungsanlage umsetzen und in der Folge abrechnen und betreiben lässt. Weitere Anlagen sollen ebenfalls umgestellt werden, damit die Gemeinden von günstigen PV-Strom profitieren können. Derzeit wird noch an einem Abrechnungstool gearbeitet.</p> <p>3.3: Die Umsetzung in Altenfelden erweist sich bis dato als sehr schwierig, da die Baukosten und die Anschließungskosten für Kanal und Co. explodiert sind und die Gemeinde zu kämpfen hat, die Grundstücke überhaupt verkaufen zu können. In Kleinzell ist nun ein ähnliches Projekt in Gang gesetzt worden, wo Gründe umgewidmet und verkauft werden sollen. Es wird ein Initiative über Zukunftsorte gestartet und die KEM wird in den Bürgerbeteiligungsprozess miteingebunden, das Konzept wird von Anfang an mitgedacht. Die Umsetzung bis Ende der jetzigen Phase wird zeitlich sehr schwierig. Es besteht auch noch die Idee die Umsetzung in einer bestehenden Siedlung anzudenken. Hierfür muss aber erst ein Konzept entworfen werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>3.1 Zumindest 3 Roaming-Buchungen pro Monat, Kooperation mit 5 Tourismusbetrieben der Region, 3 neue Carsharing-Standorte in der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 von 3 neuen Standorten umgesetzt</li> <li>• 2 von 5 Kooperationen mit Tourismusbetrieben</li> <li>• Roamingbuchungen: Insgesamt 10</li> </ul>

	<p>3.2 Fertig entwickelte Vertrags- und Organisationsstruktur für EEG-Verbund, Gründung einer überregionalen „Gemeinde-EEG“ für Abwicklung und operativen Betrieb; Aufnahme der Geschäftstätigkeit/Betriebsführung des EEG-Verbundes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fertig entwickelter Leitfaden zur Gründung einer EEG</li> <li>• Gründung einer überregionalen Gemeinde EEG rechtlich nicht möglich, stattdessen Förderung von gemeindeinternen EEGs.</li> <li>• 4 Infoveranstaltungen zu EGGs abgehalten</li> <li>• Eine PV-Anlage der Energiegenossenschaft wurde als Pilotanlage für eine Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage konzeptioniert. Die Erfahrungen aus dem ersten Jahr Betrieb zeigen, dass dies eine Win-Win Situation für die Gemeinde und für die Genossenschaft sind. Derzeit wird an einer Ausweitung der GEA gearbeitet. In Zukunft wollen wir die Gemeinden mit günstigen PV-Strom unserer Anlagen zusätzlich unterstützen.</li> <li>• Das Angebot der SPES Zukunftsakademie für Bürgerbeteiligungen für PV-Anlagen, Gründung EEGs etc. wurde ebenfalls an Gemeinden vermittelt, wo schon konkret EEGs im Gespräch sind.</li> </ul> <p>3.3 Baufamilienabend mit Präsentation des Energie- und Mobilitätspakets, Erstellung Vertragsdokumente für die Projektteilnahme, 50% beteiligte Baufamilien, die das Angebot in Anspruch nehmen (ca. 10-15 von 20-25 verfügbaren Bauparzellen), Ausarbeitung und Öffentlichkeitsarbeit eines Finanzierungs- und Betriebsmodell für das Kombipaket PV+Speicher+Wallbox+Carsharing, operative und technische Vorbereitung der zentralen Umsetzung; Implementierung bei privaten Bauvorhaben abhängig vom individuellen Baufortschritt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgespräche mit Gemeinde und Bürgerinitiative geführt Zudem mögliches ähnliches Projekt in Kleinzell mit demselben Thema, Bürgerbeteiligungsprozess startet demnächst. Die KEM wird hier aktiv in den Gestaltungsprozess miteingebunden.</li> </ul>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Maßnahme Nummer:</b>	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Regionale Klimaneutralität 2040
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	Ziel der Maßnahme ist die Implementierung der klima- und energiepolitischen Zielsetzung der Klimaneutralität 2040 in die Region. Sowohl auf Bundes- als nun auch auf Landesebene wurde dieses Ziel in die Regierungsprogrammatik aufgenommen und zeugt von einem hohen Maß an Ambition am Papier. Um die entsprechenden Ableitungen in der Realität setzen zu können, soll bei diesem Maßnahmenpaket das Thema heruntergebrochen werden auf die Region und die einzelnen Gemeinden.
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<p>4.1 Durchführung und Entwicklung Beteiligungsprozesse auf Gemeindeebene mit Bevölkerung und Kommunalpolitik zur Abschätzung der notwendigen Maßnahmen Richtung Klimaneutralität 2040; Ergebnis als konkreter Fahrplan und Handlungsempfehlung für die Gemeinden</p> <p>ÖGUT Klimakonferenz in St. Stefan-Afiesl geplant, wo durch Bürgerbeteiligung ein prototypischer Ablauf für eine datenbasierte Klimakonferenz erstellt werden soll. Zum anderen ist ein Workshop für Gemeindebedienstete geplant (03.06.2024) wo die Gemeindebediensteten für ihre Gemeinde Klimaleitfäden erstellen sollen. Diese Klimaleitfäden können dann durch einen Bürgerbeteiligungsprozess in den Gemeinden implementiert werden.</p> <p>4.2 Breiter Beteiligungsprozess und Erstellung von grafischen Visualisierungen durch geeignete Partner (zB Studierende), um eine Diskussionsgrundlage zu schaffen, die auch öffentlich in Form von Zeitungs- und Onlinebeiträgen veröffentlicht und diskutiert werden soll.</p> <p>Es wurde bereits eine Arbeitsgruppe für die Mühlkreisbahn im Zuge eines LEADER-Projektes ins Leben gerufen. Einige Dialogrunden wurden bereits abgehalten. Der konkrete Anspruch der Arbeitsgruppe lautet: es soll mehr auf konkrete umsetzbare Projekte, wie zB Attraktivierung der Bahnhofsgebäude oder vernünftige Fahrradabstellanlagen, gesetzt werden. Die KEM wird sich hier in Zukunft mehr einbringen und konkrete Projekte begleiten, welche aus der Arbeitsgruppe hervorgehen. Mehr Umsetzung – weniger Konzepte – lautet hier die Devise. Das kommt auch in der Bevölkerung besser an, wenn sie sehen, dass konkrete Projekte entstehen, welche die Attraktivität vom öffentlichen Verkehr steigern.</p> <p>4.3 Konzeptionierung und Ausarbeitung eines Radverkehrs-Masterplans für die Region unter Mithilfe der Gemeinden und externer Verkehrsplaner. Vorstellung auf kommunaler Ebene in den Gemeindegremien und zuständigen Gemeindeverbänden</p>

	<p>Eine ordentliche und sichere Verbindung der 3 Gemeinden Arnreit, Rohrbach-Berg und Oepping für Radfahrer wurde bereits mit dem RMOÖ und der Fahrradberatung angesehen. Eine erste Besichtigung der Strecke, um mögliche Gefahrenquellen zu sichten, gab es bereits. Auch eine mögliche Streckenführung wurde bereits von den Gemeinden kartiert. Zudem wird das Thema Radverkehr auch Thema beim Workshop für Gemeindebedienstete sein, wo auch Komobile die Förderung und praktische Beispiele aus anderen Regionen vorstellt. Erste Gespräche bezüglich eines Gesamtkonzepts für die ganze Region finden am 26.03.2024 mit dem RMOÖ statt. An einem Gesamtkonzept wird gearbeitet.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>4.1: Klimaleitfäden: Derzeit arbeiten 3 Gemeinden am Programm „Energiewende Leaders“ vom Energiesparverband OÖ mit. Das Resultat dieses Prozesses ist eine klare Handlungsempfehlung, wie die größten CO2 Emittenten im Gemeindegebiet ihren Ausstoß verringern können um so die Klimaneutralitätsbemühungen der Gemeinde bzw. Land, Bund und EU einzuhalten. Eine weitere Gemeinde ist dabei eine Klimakonferenz von ÖGUT abzuhalten. Dort wird eine Wesentlichkeitsanalyse erstellt und darauf aufbauend ein Reduktionsziel für die CO2-Emissionen festgelegt. Unter Bürgerbeteiligung wird dann ein Fahrplan für die Umsetzung der gesetzten Ziele erarbeitet. Des weiteren wird in einer von der KEM organisierten und durchgeführten Seminarreihe ein Fahrplan für alle beteiligten Gemeinden erstellt. Auf Grundlage dieser, und in Verbindung mit dem Energiekonzept 2040, soll dann ein regionsweiter Leitfaden entstehen.</p> <p>4.2: Um zu vermeiden, dass mit der reinen Visualisierung unterschiedlicher Bahn-Situationen wieder nur ein neues Papier für die Schublade entsteht, soll vor allem auf konkret umsetzbare Maßnahmen gesetzt werden. Hierfür wurde bereits Kontakt mit der ÖBB bzgl. Leerstandsnutzung aufgenommen. Leider war dieser Kontakt nicht besonders positiv und es wurde auf die gemeinsame Strategie von Land und ÖBB verwiesen. Nun muss geklärt werden, was genau in dieser Strategie drinnen steht und wie wir diese für die Mühlkreisbahn nutzen können, um dann konkret in die Umsetzung zu kommen. Vor allem durch die gegründete ARGE Mühlkreisbahn kommt hier frischer Wind rein und es sollen konkrete Schritte unternommen werden, wie zum Beispiel die Durchbindung der Mühlkreisbahn zum Linzer Hauptbahnhof. Die KEM ist in der Arbeitsgruppe und arbeitet aktiv mit.</p> <p>4.3: Bezüglich Radverkehrsmasterplan wurde in den 3 Gemeinden Arnreit, Rohrbach-Berg und Oepping ein gemeinsames, gemeindeübergreifendes Projekt mit dem RMOÖ gestartet. Hier wurde eine Schnellverbindung, abseits der B127, gesucht und gefunden. Bislang wurde die Strecke kartiert und eine Fahrradberatung des Landes OÖ in Anspruch genommen. Es wurde eine Besichtigung der Strecke durchgeführt und besondere Gefahrenquellen und nötige Überquerungen der Bundesstraße begutachtet. Im nächsten Schritt werden gezielt Markierungen gesetzt und eventuelle bauliche Maßnahmen angeboten und mögliche Förderungen in Betracht gezogen.</p> <p>Um nicht nur das Angebot für eine ungefährliche Nutzung des Rades abseits der extrem stark befahrenen Bundesstraße zu ermöglichen, werden im April mithilfe des Leitprojekts der KEM StadtLandSee, Eltern-Kind Fahrradkurse angeboten. An zwei Tagen werden am ersten Tag die zukünftigen Trainer ausgebildet, welche als Multiplikatoren der Kurse dienen sollen, um diese in Zukunft weiter in der Region anbieten zu können, und am zweiten Tag finden dann 2 Module der Fahrradkurse statt. Hier werden in der Bezirkshauptstadt Rohrbach-Berg 20 Eltern-Kind-Gespanne geschult, um sicherer im Straßenverkehr unterwegs zu sein.</p> <p>Dies soll vor allem die Scheu nehmen, dass sich Eltern mit ihren Kindern nicht auf die Straße wagen und das Fahrrad wieder zu einem alltäglichen Transportmittel werden lassen.</p> <p>Bezüglich eines Gesamtkonzepts wurde eine erste Anfrage an das RMOÖ gestellt, um die Rahmenbedingungen zu klären und ein weiteres Vorgehen festzulegen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>4.1 10 Gemeindegespräche mit Grobanalyse und Perspektive der erforderlichen Maßnahmen bis 2040, 1 Handlungsleitfaden überregional, 5-10 Handlungsleitfäden konkret auf Gemeindeebene:</p> <p>In St. Martin, Aigen-Schlägl und Hofkirchen laufen die Projekte mit dem Energiesparverband „Energiewende Leaders“, in St. Stefan-Afiesl startet im Mai die Klimakonferenz der ÖGUT. Im Juni startet der KEM-organisierte Lehrgang zur Klimaneutralität für vorerst maximal 25 Gemeinden. Ab dann werden die ersten fertigen Klimaleitfäden präsentiert werden können. Zudem soll das Energiekonzept als Grundlage für die einzelnen Handlungsleitfäden dienen, da im Konzept auch die Herausforderungen und Möglichkeiten für jede Gemeinde ersichtlich werden.</p> <p>4.2 5 Visualisierungen unterschiedlicher Bahn-Situationen, 3 Dialogrunden mit unterschiedlichen Stakeholdern, Ergebnispräsentation und mediale Veröffentlichung.</p> <p>Da die 5 Visualisierungen wenig Sinn machen, wird gezielt auf konkretere Maßnahmen gesetzt, welche auch wirklich sofort Wirkung zeigen. Aber auch Verbesserungsvorschläge für die</p>

	<p>Zubringerlinien zur Mühlkreisbahn bzw. zu den Pendlerparkplätzen, um eine bessere Versorgung der letzten Meile zu bewirken.</p> <p>4.3 Erstellung und Präsentation Radverkehr-Masterplan für die Region mit Fokus auf Rad-schnellverbindungen für den Alltagsradverkehr, Präsentation in den zuständigen Gemeindever-bänden (Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel, Wegeerhaltungsverband Oberes Mühlviertel) und Information der Gemeindegremien).</p> <p>Gemeinsam mit der RMOÖ und der Fahrradberatung wird an einer Schnellverbindung der Ge-meinden Arnreit, Rohrbach-Berg und Oepping gearbeitet. Zudem werden am 19.04. Trainer für zukünftige Eltern-Kind Radkurse ausgebildet und am 20.4.2024 finden dann gleich die ersten Radkurse statt. Dies soll vor allem dazu dienen, die fehlende Radinfrastruktur zu kompensieren und den Eltern dennoch ein gutes Gefühl geben, wenn sie mit ihren Kindern im Straßenverkehr unterwegs sind.</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Klimaschutz gemeinsam
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziele der Maßnahme sind der weitere Aufbau einer Klimajugend in der Region, um durch regel-mäßige Treffen und Veranstaltungen das Thema Klimaschutz bei den Jugendlichen präsent zu machen sowie die Erarbeitung von Angeboten für die Fachschulen der Region, um hier konkrete inhaltliche Information und Bewusstseinsbildung betreiben zu können.</p> <p>Darüber hinaus soll die KEM-Arbeit im Rahmen dieser Maßnahme vor allem auch das Augen-merk auf die soziale Verträglichkeit von Klimaschutzmaßnahmen legen und einfache Lösungen wie Energiespartrainings als Instrumente für einen effektiven Klimaschutz aufzeigen.</p>
geplante Meilensteine und bis-herige Erreichung der Meilen-steinen:	<p>5.1 Vernetzungstreffen mit Jugendplattform und anderen Jugendakteuren der Region, Entwicklung Logo und Konzept der Klimajugend, Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit, Ab-wicklung weiterer Treffen und Exkursionen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die KEM ist in die Jugendplattform integriert. Konkrete Maßnahmen wurden noch nicht gesetzt.</li> </ul> <p>5.2 Gespräche mit den Fachschulen, Entwicklung gemeinsamer Bildungsschwerpunkte, Umsetzung von Workshops und Projektarbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erster Workshop im BRG Rohrbach abgehalten.</li> <li>• Vernetzung mit BBS Rohrbach hat stattgefunden. Eine Zusammenarbeit für Projekte für die Matura 2025 wurde vereinbart. Themen müssen noch konkretisiert werden.</li> <li>• Zudem sollen das BRG und die BBS Rohrbach Klimabündnisschulen werden. Vorberei-tungen beim BRG laufen, die BBS wurde über das Programm informiert.</li> </ul> <p>5.3 Netzwerktreffen regionale Akteure aus dem Sozialbereich, Konzepterstellung für Be-werbung und Umsetzung, Einbindung von Energieberatern, Durchführung von individuellen Energiespartrainings und Förderberatungen (insbesondere zu Heizungstausch und Sanierung) sowie gemeinsame Beratungstermine (niederschwelliges Vortrags-/Workshopangebot) mit Ver-tretern aus dem Sozialbereich für sozial benachteiligte Gruppen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitte Mai findet das erste geplante Event, gemeinsam mit der Volkshilfe OÖ, statt. Es wird ein erstes Pilotprojekt gestartet, um zu sehen, ob Sozial, Klima- und Energiebera-tungen niederschwellig im Revitalshop angeboten werden können. Zudem wird die KEM zu Förderungen beraten. Geplant ist das Event am 17. Mai</li> <li>• Eine Vernetzung mit der Caritas hat ebenfalls bereits stattgefunden.</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Bildung einer eigenen Klimajugend erstellt sich als äußerst schwierig. Bisher wurde Kontakt mit Fridays for Future aufgenommen, dort sind nur noch 3 Jugendliche aktiv, die Landjugend hat kein Interesse an einer Zusammenarbeit, das Jugendtreff Rohrbach ist laut Betreuern die falsche Zielgruppe und dort besteht laut ihnen bestimmt kein Interesse, der Kontakt mit der ös-terreichischen Naturschutzjugend verlief aufgrund fehlender zeitlicher Kapazitäten seitens der Naturschutzjugend ebenfalls im Sand. Kontakt mit den Pfadfindern muss erst noch aufgebaut werden bzw. zur katholischen Jugend etc.</p> <p>Gespräche mit den Schulen laufen gut, BRG und BBS Rohrbach sind mit eingebunden, beide Schulen sollen zudem Klimabündnis-Schulen werden, um ein zusätzliches Angebot in Anspruch nehmen zu können. Die Vorbereitungen für die Projekte zur Matura 2025 laufen auf Hochtou-ren. Vorschläge für Projektarbeiten werden über den Sommer ausgearbeitet und im Winter an die Schulen getragen. Danach folgt die Umsetzung durch die Schülerinnen und Schüler.</p>

	<p>Projektplanung so gut wie abgeschlossen, Umsetzung des Pilotprojekts folgt am 17.05.2024. Es gibt im Revital Shop der Volkshilfe sogenannte „Halbpreisfreitage“ welche immer extrem gut besucht sind. Dort werden 3 Mitarbeiterinnen der Volkshilfe am Start sein und zu den Themen Energiesparberatung, Sozialberatung und Klimaberatung einen kleinen Stand für Beratungen „to go“ haben. Dies soll vor allem sicherstellen, dass sich keiner den Stempel „bedürftig“ aufdrücken lassen muss, sondern ganz diskret und niederschwellig die wichtigsten Infos zu Förderungen, Energiesparen, etc. erhält.</p> <p>Des Weiteren wurde auch schon ein Termin mit der Caritas vereinbart, ob wir das Angebot nicht auch über sie ähnlich anbieten können, da die Caritas die offizielle Stelle für Energieberatungen im Zuge von Sauber heizen für alle ist.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>5.1 50 Mitglieder Klimajugend, 5 Veranstaltungen/Exkursionen, 4 Treffen der Klimajugend/a</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offiziell nicht gegründet. Daher auch keine Mitglieder und keine Veranstaltungen.</li> </ul> <p>5.2 3 Workshops in Fachschulen, 3 Projektarbeiten im Rahmen schulischer Vorgaben (Matura etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Workshop durchgeführt. Projektarbeiten werden im Herbst/Winter vergeben und im Zuge der Matura 2025 umgesetzt.</li> </ul> <p>5.3 Entwicklung und Bewerbung einheitliches Informationsformat in Form einer zielgruppenspezifisch aufbereiteten Regionalbroschüre, 10 konkrete Beratungsgespräche/-workshops/Energiespartrainings mit Menschen aus sozial benachteiligten Gruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Termin am 17.05.2024 mit der Volkshilfe. Dort sollten mindestens 10 konkrete Beratungsgespräche stattfinden. Broschüren vom Klimafonds zu Energiesparen wurden bestellt und werden dort ausgeteilt.</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Kommunal=Klimaneutral
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziele der Maßnahme sind die stärkere Vernetzung der Gemeinden durch gemeinsame Beschaffung, durch einheitliche regionale Tools und Dienstleistungen für Energiemonitoring, Energiebuchhaltung, Mitarbeitermobilität. Darüber hinaus soll das Thema „Green Events“ für den Gemeindebereich realisiert und verankert werden. Außerdem soll mit diesem Maßnahmenpaket eine Erhebung über die Verwendung von Ölheizungen in kommunalen Gebäuden durchgeführt werden und als Ziel am Ende der Weiterführungsphase keine Hauptheizung mit fossilen Brennstoffen mehr in den Gemeinden existieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>6.1 Bedarfserhebung kommunaler Wege, die über das eigene Gemeindegebiet hinausführen sowie Aufbau einer Online-Plattform für gemeinsame Fahrtenbuchungen. Automatisierte Planung der gemeindeeigenen externen Termine via Online-Tool, Bewerbung und Ausrollung in den Gemeinden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung mit Domino abgeklärt. Ausrollung erfolgt im Zuge der Klimaschulung für Gemeinden und einem zusätzlichen Webinar im Sommer/Herbst.</li> </ul> <p>6.2 Bestandserhebung samt Identifizierung vorhandener Objekte; Erstellung Fahrplan gemeinsam mit den Gemeinden zum Austausch des fossilen Heizsystems; Austausch der fossilen Bestandssysteme, um eine Quote von 80% Ölheizungs-freier Mitgliedsgemeinden zu erreichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestand wurde erhoben. Durch die Energiekrise bzw. den Krieg in der Ukraine ist bereits vieles im Umbruch. Ein neuerliches Abfragen der Heizsysteme soll 2024 stattfinden um 2025 konkret Maßnahmen zu setzen, um die letzten großen Verbraucher auch noch auf erneuerbare umzustellen.</li> </ul> <p>6.3 Entwicklung und Kommunikation Leitfadens für Gemeinden der Region für die Abwicklung von Green Events, Durchführung größerer Gemeindeveranstaltungen als Green Event, Information und Unterstützung von lokalen Vereinen bei der Abwicklung von Vereinsfesten als Green Events.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Gemeinden wurden über Green Events informiert. Der Klimetag in St.Stefan-A-fiesl wurde bereits als Greenevent ausgeführt. Weitere sollen folgen.</li> </ul> <p>6.4 Einsetzung eines zentralen Energiemonitoring und einer vergleichbaren Energiebuchhaltung mittels digitaler Anwendungen, Ersatz und Ergänzung der bisherigen Energiebuchhaltung durch gemeinsames regionales Tool, Projektierung und Implementierung einer Pilotanlage für die automatisierte Verbrauchserfassung</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pilotanlage in Kollerschlag bereits am Laufen. Gemeinsam mit Loxone wurde hier ein Energiemanagement installiert, wo alle Verbräuche auf einen Klick ersichtlich werden. Dadurch konnten schon viele unnötige Verbraucher und ineffiziente Großgeräte auffindig gemacht werden. Es wurde auch schon ein alter Kühlschrank gegen einen neuen getauscht. Nach und nach soll jetzt Energie eingespart werden und Verbräuche optimiert. Zudem wurde eine Angebotserstellung für ein Energiemanagement der Firma Loxone für die Gemeinde Kleinzell in Auftrag gegeben. Dies soll als Beispiel für andere Gemeinden dienen und zudem, soll ein Angebot für ein Gemeindeübergreifendes Energiemanagement erstellt werden. Bei der Klimaschulung für Gemeinden soll zudem das System allen Gemeindebediensteten vorgestellt werden. Bei der Bürgermeisterkonferenz wurde es bereits einmal vorgestellt. Zudem sind die KEMs in OÖ mit dem Land OÖ im Gespräch, damit das Land eine für die Gemeinden kostenlose Energiebuchhaltungssoftware zur Verfügung stellt.</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Kontakt mit Domino wurde aufgenommen. Das Interesse an einer Zusammenarbeit war sehr groß. Es wurden 2 mögliche Szenarien ausgearbeitet. Das erste war eine professionelle Begleitung durch die FH Steyr und ein ständiges Monitoring mit statistischer Auswertung am Ende der Projektlaufzeit. Dies wäre natürlich der beste mögliche Weg gewesen, leider würden hierfür ca. 20.000€ fällig, welche nicht aufgebracht werden können. Das zweite Szenario war eine Nutzung der kostenlosen App mit Bewerbung und Einführung durch den MRM. Dieser Weg wurde schlussendlich auch ausgewählt, da er für eine erste Pilotlaufzeit ausreichend ist. Wenn das Angebot gut angenommen und genutzt wird, kann immer noch über eine wissenschaftliche Begleitung durch die FH Steyr erfolgen. Die Ausrollung ist im Juni geplant. Bis dahin laufen noch die Vorbereitungen.</p> <p>Es wurde eine erste Erhebung der noch im Betrieb befindlichen fossilen Heizungen durchgeführt. Die Rückmeldung der meisten Gemeinden war, dass der Großteil der noch nicht getauschten fossilen Heizungen sind, welche nur ab und zu eingeschaltet werden und sich die meisten Gemeinden einen Tausch dieser Anlagen nicht sofort leisten können und dadurch noch so lange warten, bis sie getauscht werden müssen. Durch den Krieg in der Ukraine fand ein Umdenken in den Gemeinden statt, welche den Großteil der kommunalen Gebäude mit Gas beheizen. Das Nahwärme Heizwerk in Rohrbach-Berg ist bereits in Betrieb und das neue Bezirkshaltenbad wird dadurch nicht wie vorhin geplant mit Gas beheizt, sondern mit lokalen Abfällen der Holzindustrie. Die mehr als 10 Gebäude der Gemeinde, welche bis dato mit Gas beheizt werden, werden ebenfalls an die Nahwärme angeschlossen. Zudem planen die Gemeinden Neufelden und Altenfelden ein gemeinsames Heizwerk, welches die Gasheizungen der Gemeinden ersetzen soll.</p> <p>Aussendung und Förderinformation für Greenevents wurde an alle Gemeinden im direkten Gespräch ausgehändigt. Rückmeldung der Gemeinden ob bereits Veranstaltungen als Green Events umgesetzt wurden gibt es noch keine. Der Klimatag in St. Stefan-Afiesl, wo die KEM einen Vortrag gehalten hat, wurde bereits als Greenevent umgesetzt.</p> <p>Zu Beginn der neuen Periode wurde ein gemeinsamer Termin der KEMs Urfahr-West und den beiden Freistädter KEMs organisiert, wo wir uns das Programm der GEMDAT angesehen haben. Da die meisten Gemeinden auch andere Software der GEMDAT nutzen, wäre dies ein naheliegender Partner gewesen. Nur leider läuft die Zählerabfrage der GEMDAT nicht automatisiert und man müsste jeden einzelnen Zählpunkt wieder händisch auslesen. Somit wurde von diesem Programm Abstand genommen. Die zweite Alternative, die wir uns angesehen haben war das Tool der Linz AG – welches grundsätzlich in Frage gekommen wäre, aber leider mittlerweile eingestellt wurde. Durch das Pilotprojekt der Firma Loxone in der Gemeinde Kollerschlag wurden wir auf dieses aufmerksam. Hier liegt der Fokus nicht nur auf reiner Energiebuchhaltung sondern auf einem ganzheitlichen Energiemanagementsystem. Somit kann nicht nur der Energieverbrauch erhoben werden, sondern können Verbräuche auch intelligent verschoben werden. Um das Pilotprojekt in der Gemeinde Kollerschlag auch allen anderen Gemeinden zugänglich zu machen wurde das Projekt auf einer Bürgermeisterkonferenz vorgestellt und ein Musterangebot für die Gemeinde Kleinzell erstellt. Das Angebot ist derzeit noch in Ausarbeitung, sollte aber demnächst fertig sein. Dieses Angebot soll dann als Richtwert für alle anderen Gemeinden dienen, denn wenn man weiß wie viel die Installation pro Gebäude und Zählpunkt kostet kann es sich jede Gemeinde selbst ausrechnen, ob sich die Investition lohnt bzw. aufgrund der mehr als angespannten Finanzlage der Gemeinden überhaupt leistbar ist.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER</p>	<p>6.1 Fertigstellung und Ausrollung kommunale Online-Mitfahrbörse; 50 gemeinsam organisierter Fahrten in zumindest 30% der Gemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausrollung erfolgt im Juni 2024</li> </ul>

MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>6.2 Vollständige objektbezogene Bestandserhebung; Steigerung der Ölheizungs-freien Gemeinden von derzeit ca. 50% auf 80% bis Ende der Weiterführungsphase. Bestandserhebung durchgeführt. Ende 2024 neue Erhebung, um einen aktuellen Stand zu haben. Anschließend konkrete Maßnahmen setzen, bzw. sollen Maßnahmen auch in den Klimaleitfäden beschrieben werden.</p> <p>6.3 Aufbereitung der Information zum Thema Green Events (Abwicklung über Aussendungen und Vorstellung in gemeindeübergreifenden Gremien), Abwicklung von 10 Gemeindeveranstaltungen als Green Events</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 von 10 Greenevents umgesetzt. Information an alle Gemeinden ist draußen.</li> </ul> <p>6.4 Regionsweites Online-Energiemanagement; Operativer Einsatz in zumindest 10 Mitgliedsgemeinden, Vorstellung und Information in allen Mitgliedsgemeinden; Implementierung Pilotprojekt automatisierte, funk- oder internetbasierte Echtzeit-Verbrauchsablesung aller Strom- und Wärmeabnahmepunkte einer Modellgemeinde.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diverse Anbieter gesichtet und ein Musterangebot erstellen lassen. Zudem eine Gemeinde mit Pilotprojekt bereits umgesetzt.</li> </ul>
--------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Mobil in der KEM
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist der Ausbau der umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Mobilitätsinfrastruktur für die letzte Meile in der Region. Messbares Ergebnis ist die erfolgreiche Attraktivierung des regionalen Mitfahrverkehrs, der Zweirad-Sharing-Angebote in der Region sowie die Entwicklung und Umsetzung eines Kriteriensets zur Optimierung von niederschweligen Mobilitätsangeboten wie der besseren Alltagsnutzung von Fahrradverkehr.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>7.1 Weitere Etablierung und Ausweitung des Granitaxi-Angebots als Mikro-ÖV-Lösung für die Region unter Einbeziehung von großen regionalen Arbeitgebern und Tourismusbetrieben/-verbänden Granitaxibetrieb wurde noch vor der neuen KEM-Phase eingestellt. Ein neues Mikro-ÖV Angebot hat sich nun in Oepping ergeben. Hier soll der derzeitige Kindergartenbus auch zwischen der Zeit der Abholung und Heimbringung der Kinder genutzt werden. Derzeit läuft eine Arbeitsgruppe dem RMOÖ, den Gemeinden Oepping, Rohrbach und Aigen-Schlägl, da der Bus gemeindeübergreifend genutzt werden soll. Derzeit sind ein Mobilitätscafe und Mobilitätsrat geplant.</p> <p>7.2 Implementierung E-Scooter-Sharing-Software, Ankauf und Adaptierung E-Roller, Identifizierung und Aufbau geeigneter Standorte in der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wurden gebrauchte Elektromopeds gefunden, das Angebot liegt vor. Die Rückmeldung von Family of Power, ob die Mopeds in unsere bestehende Buchungsplattform eingebunden werden können, ist noch ausständig. In der Bioschule Schlägl könnte das Projekt umgesetzt werden. Die Internatsschüler:innen könnten die Mopeds in ihrer Freizeit nutzen um zu sehen, wie toll Elektromobilität ist, um in Zukunft auch dafür begeistert zu sein. Hier wurde angefragt und die Projektidee vorgestellt. Eine Rückmeldung ist noch ausständig.</li> </ul> <p>7.3 Identifizierung geeigneter Standorte für zentrale smarte Abstellanlagen an Mobilitätsknotenpunkten, Umsetzung gemeinsam mit den jeweiligen Gemeinden Eine konkrete Idee den Leerstand beim Bahnhof Gerling zu nutzen, wurde seitens der ÖBB rasch abgelehnt und auf die Strategie von ÖBB und Land verwiesen. Allerdings gibt es in dieser Strategie leider keine konkreten Pläne für den Standort Gerling. Von den Gemeinden kam bis jetzt kaum positives Feedback. An einer Zusammenarbeit mit Land und ÖBB muss gearbeitet werden. Eine Identifizierung geeigneter Standorte hat bereits stattgefunden. Ideal sind der Pendlerparkplatz beim Bahnhof Gerling sowie in Rohrbach-Berg.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	7.1 Da das Granitaxi noch vor dem offiziellen Neustart der aktuellen KEM-Phase eingestellt wurde, wurde nach Alternativen gesucht, um dennoch den Ausbau eines Mikro-ÖV Angebotes voranzutreiben. In Rohrbach Mitte haben sich drei Gemeinden zusammengetan (Arnreit, Oepping und Rohrbach-Berg), um einen Prozess mit dem RMOÖ zu starten wo es um die beiden Mobilitätsthemen Mikro ÖV und Radverkehr und um Bauen in der Region ging. Leider musste Arnreit aus finanziellen Gründen (keine Finanzierung vom Land für diese Projekte, da Abgangsgemeinde) aus dem Projekt aussteigen. Mit Aigen-Schlägl wurde aber eine Gemeinde gefunden, welche beim Mikro ÖV Thema eingestiegen ist und nun im Projekt ist. Das Thema Mikro ÖV ist dadurch in Oepping wieder sehr aktuell. Es stellte sich die Frage, ob nicht die Dienstzeiten des Busses erweitert werden um zwischen den Kindergartenzeiten einen Rufbus für beispielsweise

	<p>ältere Menschen für Arztbesuche uÄ. anzubieten. Hierfür wurde ein Team ins Leben gerufen, bestehend aus RMOÖ, KEM, LEADER und Gemeindevertreter:innen aus den Gemeinden. Dieses Team arbeitet nun an der Ausarbeitung und Umsetzung eines neuen Konzepts für den Gemeindefiskus in Oepping.</p> <p>7.2 Für die E-Scooter wurden geeignete Standorte und Partner gesucht. Die vernünftigste und sinnvollste Möglichkeit blieb die Idee an einer Zusammenarbeit mit der Bioschule Schlägl. Die Angebote für die Mopeds liegen vor, es muss nur noch auf die Rückmeldung von Family of Power gewartet werden, ob die Mopeds ins bestehende Buchungssystem vom Mühlferdl mit eingebunden werden können. Zudem muss an der Bioschule noch eine Projektgruppe gegründet werden, welche sich um die Mopeds kümmern, zum Beispiel Reparatur von Schäden durch die Schüler etc. Falls die Bioschule nicht beim Projekt dabei ist, kann das Angebot noch an die Berufsschule in Rohrbach getragen werden.</p> <p>7.3 Es wurden bereits 2 sehr geeignete Standorte gefunden. Pendlerparkplatz bzw. Busterminal Rohrbach-Berg und Gerling. In Gerling war der Kontakt mit ÖBB und Land leider erstmal nicht sehr erfolgreich, da die ÖBB auf die gemeinsame Strategie von Land und ÖBB verwiesen hat. In dieser ist leider der Ausbau der Fahrradabstellanlagen in Gerling nicht verankert, was sehr schade ist, da es in der Region keinen besser geeigneten Standort gibt. Dort könnte das seit Jahren leerstehende Gebäude ganz einfach umgerüstet werden, um über einen Terminal den Zutritt zu steuern und sicherzustellen, dass die Räder dort sicher geparkt werden können. Ein weiterer Kontakt mit dem P&amp;R-Zuständigen der ÖBB wurde aufgenommen und dieser verwies auf das Mail von dem Kollegen. Eine Firma für die Umsetzung der Fahrradabstellanlagen wurde mit der Firma Innovametal auch bereits gefunden. Die Suche nach einem Partner geht nun weiter.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>7.1 100 Fahrten mit dem Granitaxi pro Monat 0 Fahrten</p> <p>7.2 5 E-Roller-Standorte, 50 Mitglieder, 50 Fahrten pro Monat Noch keine Roller gekauft</p> <p>7.3 2 neue smarte Abstellanlagen an multimodalen Mobilitätsknotenpunkten der Region Noch keine Abstellanlagen installiert</p>

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Öko <sup>2</sup> nomie – Nachhaltig Wirtschaften
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist die Aktivierung der wirtschaftlichen Akteure der Region durch Vernetzung und konkrete Ansprache mittels geeigneter inhaltlicher Formate. Dazu sollen einerseits Sensibilisierungsmaßnahmen dienen, andererseits unmittelbare Tools genutzt werden können und auch an den Gemeinschaftssinn der Unternehmer appelliert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>8.1 Entwicklung Frachtenbörse, Aufbau Direktvermarkter-Netzwerk samt Logistikplanung</p> <p>8.2 Übernahme der bereits entwickelten Qualifizierungsprogramme aus anderen KEMs, Identifizieren von möglichen interessierten Partnerunternehmen, Umsetzen von konkreten Qualifizierungsmaßnahmen.</p> <p>8.3 Identifizieren von Partner-Ladeinfrastruktur bei Unternehmen, Kontaktaufnahme mit Unternehmen, Implementierung von Abrechnungssystemen zur öffentlichen Nutzung von betrieblicher Ladeinfrastruktur geeigneter Standorte hat bereits stattgefunden. Ideal ist der Pendlerparkplatz beim Bahnhof Gerling sowie der Pendlerparkplatz in Rohrbach-Berg.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Noch keine Umsetzung, da der Projektpartner (BioRegion Mühlviertel) für die Frachtenbörse abgesprungen ist, weil die voraussichtlichen Projektkosten und der Arbeitsaufwand nicht zu stemmen waren.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>8.1 10 beteiligte Direktvermarkter, 20 koordinierte Transportfahrten über die Frachtenbörse pro Monat</p> <p>8.2 Durchführung von 5 KEM Company-Qualifizierungsprogrammen</p> <p>8.3 Zugang von 5 betrieblichen Partner-Ladestationen für die Öffentlichkeit</p>

Maßnahme Nummer:	8 (Neue Maßnahme nach Tausch)
Titel der Maßnahme:	Analyse der Verpflegungsstruktur und Beschaffungskriterien in Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten in der KEM-Region Donau-Böhmerwald

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Versorgungssituation der Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten durch öffentliche und privatwirtschaftliche Küchen in der KEM Donau Böhmerwald wird untersucht. Um dies zu erreichen, wird im ersten Schritt eine Strukturanalyse in allen Gemeinden mit Schulen / KiGa / KiTa mit Verpflegung durchgeführt. In der zweiten Phase werden die Küchen vor Ort besucht, um die Beschaffungskriterien und Hürden in der Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung zu analysieren. Im dritten Schritt wird ein Bericht für jede Gemeinde verfasst, in dem die Grundstruktur der Gemeinschaftsverpflegung für 1-18-jährige, die Stärken, sowie Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung enthalten sind. In einer Online-Abschlussveranstaltung wird allen Gemeinden der Status Quo und die Ergebnisse präsentiert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation aller Küchen, die Schulen und Kindergärten/Krabbelstuben/Hort in der KEM versorgen</li> <li>• Abschlussbericht mit Mittagsverpflegung für Kinder und Jugendliche inkl. Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Beschaffung</li> <li>• Abschlusspräsentation mit Verein ZUKUNFT ESSEN, KEM und Gemeinden zum Status Quo</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Maßnahmenänderung. Start des Projekts im Oktober 2024
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Versorgungssituation (Mittagessen) an Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten der KEM Donau-Böhmerwald.</li> <li>• Identifikation der Großküchen, die Kinder und Jugendliche in den Gemeinden der KEM täglich versorgen</li> <li>• Analyse der Beschaffungskriterien und Hürden in der Umsetzung des Aktionsplans für nachhaltige Beschaffung (naBe Aktionsplan) in der KEM</li> <li>• Exkursionen zu Best Practice Beispielen</li> <li>• Abschlussbericht mit Mittagsverpflegung für Kinder und Jugendliche inkl. Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Beschaffung</li> <li>• Abschlussreflexion / Präsentation</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Bioökonomie in der KEM
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist die Verankerung des Themas Bioökonomie in der Region. Eine verstärkte Zusammenarbeit ins-besondere mit dem schulischen Ausbildungsbereich bzw. der Erwachsenenbildung soll das Thema Bioökonomie den Zielgruppen der Region näherbringen. Eine Onlinebörse für regionales Roh- und Reststoffmanagement soll zu einer stärkeren Blickweise über die Verfügbarkeit regionaler Roh- und Reststoffe führen und Synergien durch bessere Sichtbarkeit und Einbindung auch kleinerer Ressourcen liefern.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>9.1 Ausarbeitung eines Lehrplans für 1-2 Semester, Abhaltung des ersten Lehrgangs innerhalb der beantragten KEM-Phase</p> <p>9.2 Einbindung und Identifizierung möglicher Projektpartner, Erarbeitung Struktur für Online-Tool, Umsetzung und Ausrollung Online-Tool</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Noch nichts umgesetzt. Nur eine erste Anfrage bei der Bioschule Schlägl ob das Thema am Lehrplan steht – Rückmeldung: Steht nicht am Lehrplan. Anfrage für ein gemeinsames Projekt noch ausständig. Keine Projektpartner für eine regionale Roh- und Reststoffbörse.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>9.1 Durchführung 1-2-semesterigen Bioökonomie-Lehrgang mit 10-15 Teilnehmern, 3 Module/8-10 ECTS je Semester</p> <p>9.2 Start regionale Roh- und Reststoffbörse, Beteiligung von 10 Betrieben auf Lieferanten bzw. Abnehmerseite</p>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Erneuerbare Energie in der KEM
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist es, die Region im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung weiter als Region mit Modellcharakter zu entwickeln. Hier liegt der besondere Fokus auf Großprojekten im Wärmebereich. Gleichzeitig soll weiterhin den Gemeinden und Betrieben der Region eine intensive und koordinierte Weiterentwicklung im Bereich der erneuerbaren Stromerzeugung als Unterstützung zur Verfügung stehen.

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>10.1 Ausarbeitung konkreter Kommunikationsmittel für die gezielte Ansprache der Landwirte, Angebot von Unterstützungsleistungen durch den MRM, Zusammenarbeit mit Landwirtschaftskammer und anderen landwirtschaftlichen Gruppen (zB Initiative Heumilchbauern, Bio-region Mühlviertel)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wurde ein Vortrag mit dem Bauernbund in Julbach abgehalten, wo über die Förderung Energieautarke Bauernhöfe informiert wurde. Rückmeldungen bzw. Anfragen an die KEM waren zwei. Zudem wurde ein landwirtschaftlicher Betrieb konkret zur Förderung beraten. Eine Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer wurde 2023 angeboten, durch den damaligen Ansturm auf die PV-Anlagen und Förderberatungen war allerdings aus zeitlichen Gründen keine Zusammenarbeit erwünscht. Dies könnte 2024 anders aussehen. Derzeit ist allerdings ein medialer Einspeisestopp im Bezirk Rohrbach verhängt worden, was den Ausbau von größeren PV-Anlagen definitiv schwächt.</li> </ul> <p>10.2 Identifizierung Pilotprojekt, Konzeptionierung Pilotanlage technisch und wirtschaftlich, Umsetzung solare Pilotanlage für Wärmeversorgung und/oder betriebliche Wärmenutzung. Große Solaranlage wird beim Freibad St. Martin gebaut, um den Wärmebedarf für das Freibad zu decken. KEM ins Projekt miteingebunden. Umsetzungen voraussichtlich Sommer 2024. Anfragen bei den Heizwerken müssen noch gestellt werden, ob ein Ausbau von Solar ein Thema ist. In einer ersten Kontaktaufnahme mit einem Heizwerkbetreiber war die Rückmeldung, dass die Einbindung einer Solaranlage für die Sommermonate nicht wirtschaftlich sei.</p> <p>10.3 Unterstützung der Stadtgemeinde Rohrbach-Berg bei Umsetzung des Bauvorhabens Hallenbad-Neubau, Begleitung der technischen und wirtschaftlichen Konzeptionierung eines Anergienetzes für mehrere Objekte</p> <p>Das Projekt wurde nicht umgesetzt, da sich in einer Vorstudie herausgestellt hat, dass es nicht an dem gewünschten Standort nicht umsetzbar ist. Stattdessen wird nun, wie mit der KPC vereinbart, das Energiekonzept 2040 (neue Maßnahme 11) umgesetzt.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>10.1 Information im Zuge der Infoveranstaltung für Energiegemeinschaften mit dem Bauernbund in Julbach. Vor Ort waren etwa 100 Landwirt:innen. Die Förderung Energieautarke Bauernhöfe wurde vorgestellt und darauf verwiesen, dass sich interessierte Landwirt:innen jederzeit beim MRM melden können um über eine Förderberatung bzw. über eine Begleitung zu sprechen. Konkret hat sich ein Landwirt gemeldet. Eine weitere Förderberatung erfolgte unabhängig von diesem Informationsabend. Zudem wurde eine Förderinformation über Facebook geteilt, hier wurden nochmals 98 Menschen erreicht. An einer weiteren Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer bzw. dem Bauernbund wird gearbeitet.</p> <p>10.2 Projektmitarbeit solare Großanlage für das Freibad St. Martin. Diese soll im Frühjahr 2024 umgesetzt werden und jährlich viel CO2 einsparen bzw. die Badesaison dementsprechend verlängern und Kosten einsparen.</p> <p>10.3 Nach Rücksprache mit Herrn Schmutterer von der KPC dürfen wir das Anergienetz streichen und dafür eine neue Maßnahme 11 – Energiekonzept 2040 – erstellen. In einer ersten Potenzialanalyse wurde untersucht, ob am Standort Rohrbach-Berg ein Anergienetz möglich ist. Dabei stellte die Firma Rabmer fest: „im Bereich der seitens Gemeinde gewünschten Nutzung in Höhe Hopfengasse /Bad / Krankenhausstrasse liegt im Trockenwetter-Zustand <u>kein geeignetes energetisches Potenzial</u> für eine nachhaltige energetische Nutzung über Wärmetauscher von durchgehend min. 50 kW vor“. Somit kam es zu keiner weiteren Verfolgung des Ziels ein Anergienetz aufzubauen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>10.1 Koordinierte Umsetzung von 5-10 PV-Projekte im landwirtschaftlichen Bereich, Abhaltung Informationsabend für Land- und Forstwirte 1/10 Projekten in Umsetzung Eine Infoveranstaltung mit Bauernbund in Julbach angehalten.</p> <p>10.2 Konzeptionierung solare Großanlage, Wirtschaftlichkeitsdarstellung, Umsetzung solare Großanlage &gt;250m2 Kollektorfläche Konzeptionierung Freibad St. Martin läuft. Zweiter Standort für Solaranlage im Zuge eines Freibades in Klaffer. Heizwerke müssen angefragt werden.</p>

	<p><b>10.3 Konzeptionierung Energienetz, Wirtschaftlichkeitsdarstellung und Vertrags-/Betriebsführungsausgestaltung, Umsetzung Energienetz unter Berücksichtigung der projektierten Fristenläufe für das Bauvorhaben Hallenbad Rohrbach</b></p> <p>Nicht umgesetzt – getauscht gegen Maßnahme 11 – Energiekonzept 2040</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Maßnahme Nummer:</b>	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energiekonzept 2040
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	Um die Energiewende im Bezirk Rohrbach erfolgreich zu meistern, ist eine langfristige Planung unumgänglich. Vor allem die hohen Einspeisetarife, die zu Beginn des Krieges in der Ukraine bezahlt wurden, erhöhten die Zahl an Anfragen von Investoren an Landwirt:innen, die eine PV-Freiflächenanlage auf der landwirtschaftlichen Fläche bauen wollen. Um den Druck von den einzelnen Gemeinden zu nehmen, kam der Wunsch nach einer bezirksweiten Strategie auf. Ebenso bedarf es einer Planung als Entscheidungsgrundlage für die Gemeinden. Das Konzept soll dabei helfen, den momentanen Energieverbrauch, den zu erwartenden Energieverbrauch 2040 und den bereits in der Region vorhandenen Strom/Wärme aus erneuerbaren Energien abzubilden. Zudem soll eine Strategie für den gezielten PV-Freiflächen Ausbau erstellt werden, um so die potenziellen Flächen pro Gemeinde darzustellen. Die Netzbetreibern werden miteingebunden, um eine gute Planungsgrundlage für den notwendigen Netzausbau zu liefern. Es soll zudem ein Betreibermodell konzipiert werden, um die regionale Wertschöpfung so gut wie möglich in der Region halten zu können.
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<p><b>Energiekonzept für das Jahr 2040:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• derzeitiger Energieaufwand (Datenrecherche durch KEM)</li> <li>• Ist-Produktion von Energie (Strom und Wärme)</li> <li>• Potenzialanalyse, wie sich Verbräuche und Produktion entwickeln werden</li> <li>• eine Freiflächenstrategie (Wo PV-Freiflächenanlagen möglich sind)</li> <li>• Netzanalyse (als Grundlage für zukünftigen Netzausbau)</li> <li>• ein aufbereiteter Abschlussbericht zur Präsentation</li> </ul>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	Daten (PV-, Wasser-, Biogas-, Biomasse- Energieproduktion) wurden bereits von der KEM gesammelt und aufbereitet. Eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen und ein LEADER-Projekt eingereicht.
<b>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</b>	1 fertiges Energiekonzept 2040

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>1</sup> innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT KEM Invest oder Leitprojekte handeln. Im Zwischen- und Endbericht darf NICHT dasselbe Projekt vorgestellt werden. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitel:** KEM zur Schule

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Donau-Böhmerwald

**Bundesland:** Oberösterreich

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen):

Um das Thema Klimawandel und seine Auswirkungen sichtbar zu machen, wurde mit dem BRG Rohrbach ein Workshop erarbeitet. Im Zuge „60 Jahre BRG Rohrbach“ wurden die Klimaveränderungen in den letzten 60 Jahren am Standort Rohrbach von einer vierten Klasse ausgearbeitet und anschließend auf Tafeln gedruckt und beim Freibad Rohrbach-Berg für alle gut sichtbar aufgehängt. Die Schüler:innen konnten aus insgesamt 7 Themen 4 auswählen. Es wurden die Themen Ernährung, Klimawandel, Mobilität und Konsum und Müll. Es war erstaunlich wie interessiert und engagiert von allen an den Themen gearbeitet wurde.

**Projektkategorie:** MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz. MEHRFACHNENNUNGEN SIND MÖGLICH

**Erneuerbare Energie:**

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**Mobilität:**

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

**Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson**

**Name:** Mario Schiefermair

**E-Mail:** [schiefermair@donau-boehmerwald.info](mailto:schiefermair@donau-boehmerwald.info)

**Tel.:** 0660 3001811

<sup>1</sup> Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

## **Weblink: Modellregion**

<https://www.donau-boehmerwald.at>

## **Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in**

Das Projekt wurde von allen Schüler:innen sehr gut angenommen. Es war zudem das erste Projekt, wo die Schüler:innen frei entscheiden konnten, welches Thema sie nehmen wollen und was im Detail auf die Plakate kommt. Die beteiligten Lehrer:innen waren auch sehr angetan, wie engagiert alle an ihren Projekten arbeiteten. Ein weiterer Pluspunkt, welcher durch das Projekt entstanden ist, dass die Klasse mit Indesign ihre Tafeln gestalteten, welches laut Lehrplan gar nicht vorgesehen war. Somit konnten die ersten Schüler:innen sehen, ob das grafische ihnen liegt oder nicht und ob es für sie sogar für die künftige schulische Laufbahn von Bedeutung sein konnte. Es war zudem sehr motivierend zu sehen, dass die Zukunft der Jugend am Herzen liegt und wie viel Wissen sie in den Themenbereichen schon hatten.

## **Inhaltliche Information zum Projekt:**

### Projekthalt und Ziel:

Ziele: 3 Workshops in Fachschulen, 3 Projektarbeiten im Rahmen schulischer Vorgaben (Matura etc.)

Dieser Workshop war einer der drei.

### Ablauf des Projekts:

Der erste Kontakt wurde über einen sehr engagierten Lehrer, Ende März, mit der Schule hergestellt. In 2 Vorabterminen wurde der Zeitraum, die Methodik und die Themen festgelegt, welche die Schüler:innen wählen konnten. Der Workshop selbst war unterteilt in zwei dreistündige Teile. Im ersten Teil wurden die von der KEM ausgewählten und recherchierten Themen gewählt und grob ausgearbeitet und ein erster Prototyp auf eine Plakat gebracht. Im zweiten Teil folgte dann die finale Ausarbeitung eines Plakats, wo die genaue Platzierung und die Ausarbeitung fertig gestellt wurden. Mit diesen handschriftlichen Plakaten ging es dann in 3 darauffolgenden Einheiten in den EDV-Saal, wo sie digitalisiert wurden. Anschließend wurden 6 Tafeln gedruckt, wobei 3 davon fix am Freibadeingang in Rohrbach-Berg aufgehängt wurden und drei als „Wandertafeln“ an verschiedenen Orten in Rohrbach-Berg als bewusstseinsbildende Maßnahme aufgestellt werden. Die Workshops fanden im April statt, gedruckt wurde Mitte Juni und in der letzten Schulwoche wurden dann die Tafeln schließlich aufgehängt.

### Kosten:

255,98€ für den Druck der Tafeln.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Kann nicht nachgewiesen werden

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Bewusstseinsbildung für das Thema Klimaschutz (4 konkrete Bereiche) bei den Schüler:innen wurde auf jeden Fall erreicht. Zudem organisierten die Schüler:innen ein kleines Quiz für die Eröffnung wo die eingeladene Personen (Bürgermeistern, Landtagsabgeordnete und der Direktor diverse Fragen wie zB gefahrene Kilometer in Rohrbach-Berg gesamt, Lebensmittelverschwendung, etc. beantworteten. Über so manche Antwort konnten die Gefragten auch nur staunen, wie hoch die richtigen Antworten waren. Ein großer Artikel in der lokalen Zeitung Tips wurde erstellt. Zusätzlich natürlich auf der KEM-Facebookseite sowie auf der KEM-Website. Rückmeldungen zum Projekt gab es aus der Bevölkerung allerdings keine, zumindest nicht direkt an den MRM. Probleme gab es eigentlich keine, bis auf das, dass das Projekt wirklich sehr fordernd und viel Zeit von den Schüler:innen beansprucht hat. Ohne die engagierten Lehrer:innen und Direktor wäre das Projekt aber nicht zustande gekommen. Zum Schluss ist es zeitlich nochmal knapp geworden, das das digitalisieren der Plakate doch lange gedauert hat, weil das Programm für die SchülerInnen gänzlich neu war, es ist sich aber dennoch bis zum Jahresfest des Gymnasiums ausgegangen und die Tafeln hängen nun vor dem Freibadeingang, für alle gut sichtbar.

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektentwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Besonders gut war der Kontakt, welche mit dem BRG-Rohrbach zustande gekommen ist. Der Schulleiter konnte motiviert werden, sich für eine Klimabündnisschule zu bewerben. Weitere Projekte sollen nun jährlich umgesetzt werden. Andere Schulen könnten ebenfalls Klimabündnisschule werden, um den Zugang zu professionellen Workshops zu erhalten bzw. auch mit der KEM gemeinsam Workshops planen. Der Mehrwert war für die Schüler:innen auf jeden fall gegeben, um auch mal neue Unterrichtsformen, wie

eine konkrete Projektarbeit zu haben, wo sie über den kompletten Arbeitsweg entscheiden können (natürlich mit Korrekturen und Verifizierungen von KEM und Lehrer:innen).

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.donau-boehmerwald.at/start-workhop-der-klima-jugend-rohrbach/>